

Gefördert von:



Sozialprojekt für Jungen von 14-16 Jahren

Starke Typen

Ein Sozialprojekt für Jungen zwischen 14 und 16 J.

Projektleitung Daniela Manke



caritaschor
65+



Sozialprojekt für Jungen von 14-16 Jahren

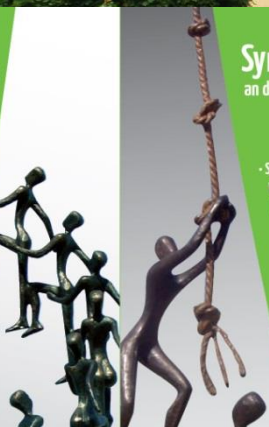
Trauer
geleitet
Barmherzige
BESTATTUNGEN

Sympaten-Projekt
an der Richtsberg Gesamtschule

• Sympaten sind ehrenamtliche
Wegbegleiterinnen und Weg-
begleiter für Jugendliche

• Individuelle Begleitung und
Förderung der Schülerinnen
und Schüler

• Starthilfe bei der schulischen
und beruflichen Orientierung



02.02.2016 MDR berichtet über das Projekt Starke Typen in Geisa

<http://www.mdr.de/mediathek/mdr-videos/c/video325582.html>

21.10.2016 Radio berichtet über das Projekt in Fulda



Jungs braucht man für Schwieriges

Kinderstimmen zum Projekt „Starke Typen“ der Caritas Fulda

FULDA

Gestern ist das Projekt „Starke Typen“ in Fulda gestartet worden. Ein Schuljahr lang werden fünf Jungs zwischen 14 und 16 Jahren einmal pro Woche als Praktikanten in Kindertagesstätten arbeiten.

Von unserem Redaktionsmitglied **LEONI REHNERT**

Die Idee dazu hatten Projektleiter Ewald Vogel (Caritasverband für die Diözese Fulda) und Felzitas Dehler (Familienbildungsstätte). Im Blick hatten sie, dass sowohl die Kinder als auch die jungen Männer von dem Pilotprojekt profitieren. Und tatsächlich könnte der Erfolg vorprogrammiert sein. Die Kinder der Maria-Ward-Kita in Fulda freuen sich jedenfalls schon wie Bolle auf „ihren“ Jungen.

Sechs von ihnen hatten gestern zur Eröffnung im Helene-Weber-Haus selbstgemalte Bilder mitgebracht und erklärt, was sie sich von einem Jungen als Betreuer versprechen und/oder wünschen. Bei aller Unterschiedlichkeit wurde deutlich: Ein Junge wird vor allem für die „echt schwierigen Dinge im Leben gebraucht“, fasste Kita-Leiterin Gertrud Muth zusammen. Allen voran sehen das die Jungs so: Der



Die Kinder der Tagesstätte Maria Ward in Fulda sind die ersten, die am Projekt „Starke Typen“ teilnehmen. Leiterin Gertrud Muth mit Peter und (von links) Karl, Islem, Hanna, Leonard und Jakob (vorn).
Foto: Leoni Rehnert

kleine Leonard verspricht sich Hilfe bei „schwierigen Puzzles“, Jakob will „schwierige Sachen“ bauen können, Karl möchte Unterstützung beim Skateboardfahren.

Die kindlichen Wünsche zeigen sehr klar, wie sehr vor-

nehmlich den kleinen Jungs große Jungs in ihrem Alltag – und als Identifikationsfigur – fehlen.

Den Nutzen für die künftigen Praktikanten hatten die Initiatoren ebenfalls im Sinn: Das Projekt soll die Teenager

DAS PROJEKT

Jungs zwischen 14 und 16 Jahren arbeiten in Fulda und Geisa 120 bis 150 Stunden über ein Schuljahr verteilt in Kitas. Sie erhalten 1,50 Euro pro Stunde. Mentoren stehen ihnen zur Seite.

Info für interessierte Jungs und Kitas bei Ewald Vogel unter Telefon (06 61) 2 42 81 20.

stärken, selbstbewusster machen. „In den Kitas seid ihr ganz gezielt als Jungs gefragt. Dort wartet man auf euch“, sagte Ewald Vogel und benannte gleich das dritte Ziel: „Wir werben auch dafür, dass sich mehr junge Männer für soziale Berufe entscheiden. Denn auch hier werden wir bald den Fachkräftemangel spüren.“ Entsprechend soll das Projekt nach zwei Jahren auf die Arbeit mit alten und behinderten Menschen ausgedehnt werden.

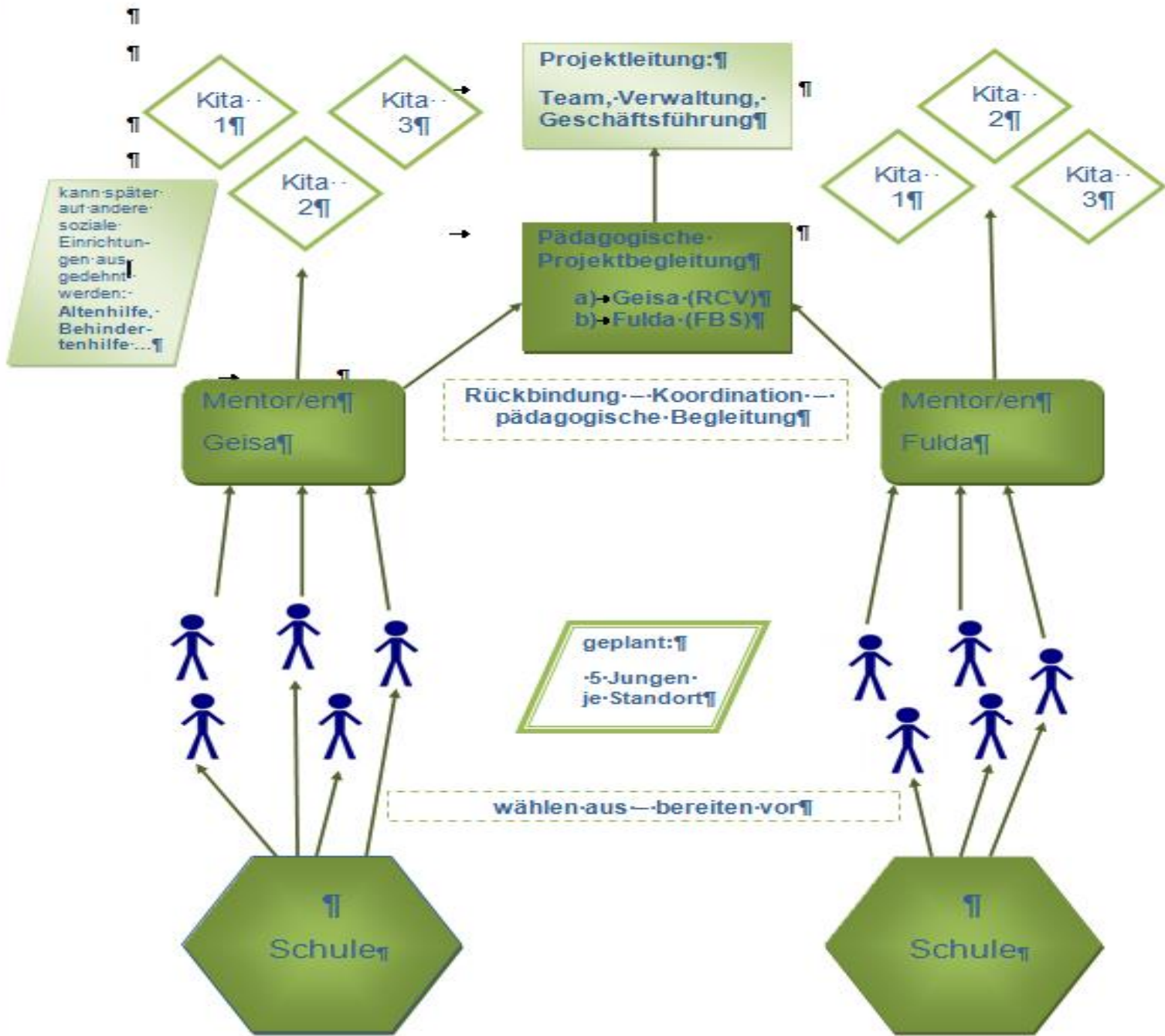
Herzlich begrüßte Erwin Schick, Leiter der Familienbildungsstätte, die Gäste. Ein Grußwort sprach neben anderen auch Fuldas Bürgermeister Dag Wehner (CDU).

Außerdem berichtete Marc Melcher (Paritätisches Bildungswerk) von Projekterfahrungen aus dem Raum Frankfurt.



Not sehen und handeln.
Caritas

Sozialprojekt mit Jungen im Alter von 14 bis 16 Jahren



- **Diözesancaritasverband**
- **Regionalcaritasverband Fulda-Geisa e.V.**
- **Katholische Familienbildungsstätte Helene Weber**

Die katholische Familienbildungsstätte ist eine **Weiterbildungseinrichtung für Familien**. Träger ist der Verein Katholische Familienbildungsstätten in der Diözese Fulda e.V.

Angebot: Seminare und Gesprächskreise zu Familien -, Erziehungs-, und Glaubensfragen, **Selbsthilfegruppen**, **Kreativkurse** für Erwachsene und Kinder sowie **Kurse zur Gesundheitsprophylaxe**.

Finanzierung: Bistum Fulda (Träger), Teilnahmebeiträge sowie durch Stadt und Landkreis Fulda.



Katholische
Familienbildungsstätte
FULDA



Not sehen und handeln.
C a r i t a s

- **Projektentwicklung: Frühjahr 2013 - Herbst 2014**
durch Projekt AG: DiCV, Projektpartner, 1 Schulleitung,
1 Kitaleitung
 - **Risikoanalyse**
 - Risiko: z.B. „Jungs werden in der Kita ausgenutzt“; vorbeugende Maßnahmen „Das Projekt braucht klare Spielregeln“;
korrigierende Maßnahmen „Teamgespräche in der Kita zur Klärung durchführen“
 - **Stakeholderanalyse:** „Wer ist in irgendeiner Form vom Projekt mit betroffen?“
 - **Konzepterarbeitung;** Erstellung der notwendigen Unterlagen (Aufgabenbeschreibung), etc.
-

- Qualifikationsvoraussetzungen der Mentor/innen:
 - In Geisa ehemalige Jugendleiter/innen; in Fulda sozialpädagogische Studenten oder Schulsozialarbeiter/innen.
 - Auswahlkriterien Jungs: Haupt- und Realschule, Regelschulen in Thüringen; „am Rand der Klasse“
 - Rekrutierung Jungs (über Schulen) und Kitas
- ➔ **Ziel des Projektes** ist nicht die Hinführung zum Erzieherberuf, sondern die Persönlichkeitsbildung der Jungs: Stärkung der sozialen Kompetenzen, des Selbstbewusstseins.
-

- **Projektstart: 26. Sept. 2014**
- **Schuljahr 2014/15:** 8 Jungen aus Geisa (Thüringen) und Fulda (Hessen); 4 Mentorinnen
- **Schuljahr 2015/16:** 14 Jungen; 4 Mentor/innen
- **Schuljahr 2016/17:** 7 Jungen; 2 Mentor/innen

- **Auswirkungen auf den Projektplan**
 - Schulferien Beginn und Ende: Bezahlung Mentor/innen; Treffen der Projekt-AG; Planung gemeinsamer Auftakt- und Abschlussveranstaltungen, ...
- **Auswirkungen auf die Projektkosten**
 - Ärztliches Attest versus Belehrung durch Gesundheitsamt

- **Geisa / Thüringen**
 - **Ländlicher Raum: Entfernungen von bis zu 50km**
 - eine Herausforderung für die Mentorinnen und für die Jungs wenn es um gemeinsame Treffen geht
 - ➔ Zeitlich und finanziell bedeutsam
 - Jungs werden für Gruppentreffen eingesammelt
 - Jungs müssen zum Gesundheitsamt in Bad Salzungen gefahren werden mit Bus vom Caritasverband (Logistik, Kosten)
 - ➔ hat Einfluss auf die Gesamtzahl der möglichen Jungs
 - ➔ Konzeptionelle Auswirkung: „Starker Typ“ geht in seine Kita vor Ort, seine „Heimatkita“ ➔ andere Startposition
-

- **Fulda / Hessen**
- **Stadt:**
 - Gute Mobilität; Kita mit Fahrrad erreichbar
 - ➔ Auswahl an Kitas; Einsatz in „Fremdkita“
 - ➔ Junge kann neue Rolle einnehmen, nicht die Kinderrolle; Kitapersonal nicht vorab bekannt
 - Gemeinsame Treffen Jung – Mentoren ➔ einfach

Geisa / Thüringen

- **Regelschulen**

- Haupt- und Realschüler/innen haben gemeinsamen Unterricht; individuelle Förderung
Leistungsschwacher; Flexibilität der Abschlüsse

➔ **Erzieherberuf Option und Motivation!**

- RCV von Kommune für Kinder- und Jugendhilfe beauftragt: Vernetzungsauftrag mit Schulen, Kitas, Vereinen

➔ Etablierte Kontakt mit Schulen, Kitas; enge Verknüpfung mit der Jugendsozialarbeit

Fulda / Hessen

- **Hauptschulen**

➔ **Erzieherberuf erst mal *keine* Option**

- Familienbildungsstätte: guter Kontakt zu Kitas; „schulfremd“;
- ➔ Zugang zu Schulen muss „erarbeitet“ werden, z.B. über Schulsozialarbeiterinnen
- *Schulen ablehnend*, obwohl kein zusätzlicher Aufwand

➔ Prüfung, wer alles geschult werden muss

- Die Mentor/innen: 6 Stunden
- Die Jungs:
- bis 16J. über ein Gespräch durch die pädagogische Begleitung und die Mentor/innen
- Ü 16J. werden
 - in Geisa über die Juleिकासchulung 3 Stunden geschult;
 - In Fulda im Rahmen des FSJ geschult.

Daniela Manke

Caritasverband für die Diözese Fulda e. V.
Wilhelmstraße 2, 36037 Fulda

Referentin

Soziale Dienste / Gemeindecaritas
Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe

Tel: 0661 / 2428-170/ -111

Email: daniela.manke@caritas-fulda.de

www.dicvfulda.caritas.de

Daniela Manke

Caritasverband für die Diözese Fulda e. V.
Wilhelmstraße 2, 36037 Fulda

Referentin

Soziale Dienste / Gemeindecaritas
Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe

Tel: 0661 / 2428-170/ -111

Email: daniela.manke@caritas-fulda.de

www.dicvfulda.caritas.de
